Haus Nr. 9 ist im Jahre 1783 erbaut worden; das Nachbarhaus stammt offenbar noch direkt aus der Wiederaufbauphase nach einem Brand im Jahre 1769. Die Scheunen beider Höfe entstanden im Jahre 1792 und sind damit frühe Beispiele dieser Gebäudegattung. Gleiches gilt auch für eine 1807 erbaute Scheune, welche das letzte erhaltene Gebäude der Hofanlage Nr. 7 ist. Drei Hallenhäuser (Nr. 6, 11 und 13) die in den Jahren 1875, 1822 und 1821 jeweils in Vierständerkonstruktion erbaut worden sind, ergänzen diese Gebäudegruppe und sind Bestandteil des Ortsbildes.

WUSTROW-KÖNIGSHORST

Die Domäne Königshorst ist in den Jahren 1835–1839 aus der Zusammenlegung der herrschaftlichen Vorwerke Wustrow und Banneick hervorgegangen. In preußischer Zeit gehörte sie zum Remonte-Depot Arendsee. Eine starke Bautätigkeit um 1880/1900 hat die ursprüngliche Symmetrie der Anlage stärker beeinträchtigt. Das spätklassizistische Verwalterhaus aus dem Jahre 1840 blieb dagegen weitgehend unverändert. Der eingeschossige Ziegelsteinbau mit Eckpilastern und Mittelrisalit unter Halbwalmdach wurde in jüngster Zeit mit einem Farbanstrich versehen, den er ursprünglich nicht trug.

WUSTROW-LENSIAN

Der Rundling Lensian wird heute von der Landstraße Clenze-Lüchow durchschnitten und in zwei jeweils im Halbrund angeordnete Gebäudegruppen geteilt. Die gerade Straße, die früher von Westen kommend auf dem Dorfplatz nach Süden abknickte, wurde offenbar schon 1832 bei der Verkoppelung geplant, aber erst um 1870 ausgeführt, nachdem das auf der Trasse stehende alte Hallenhaus Nr. 1 abgebrochen und weiter östlich als Querdielenhaus neu erbaut worden war. Die störende Wirkung der Straße beruht vor allem auf dem modernen Ausbau.

Die Vierständer-Haupthäuser der Hofanlagen südlich der Straße stammen überwiegend vom Wiederaufbau nach einem Brande 1814. Die Höfe nördlich der Straße waren 1843 eingeäschert und anschließend ebenfalls mit Vierständerbauten neu errichtet worden. Seither sind einige Gebäude wieder verschwunden, andere dagegen stark verändert worden. Rundlingstypische Anlagen sind heute noch die Höfe Nr. 6 und 7, während weitgehend originale Haupthäuser noch auf den Höfen Nr. 2 und Nr. 12 stehen. Als typische Nebengebäude des 19. Jh. stehen auf Hof Nr. 5 ein großer Speicher mit Ankerbalkenzimmerung, auf Hof Nr. 11 eine große Längsdurchfahrtsscheune in Vierständerbauweise.

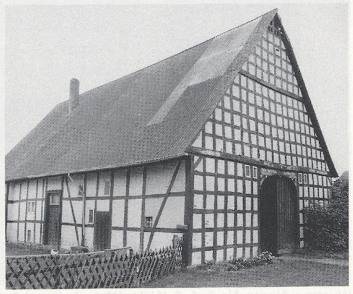
WUSTROW-NERITZ

Neritz grenzt im Südwesten direkt an das Nachbardorf Klennow. Der kleine Ort besteht aus neun Anwesen, deren unregelmäßige Anordnung keines der charakteristischen Siedlungsbilder erkennen lassen.
Aus der Zeit vor dem letzten Großbrand 1826 steht nur noch ein Stall auf Hof Nr. 3 aus dem Jahre 1822. Bereits im Herbst des Jahres 1826 und im Frühjahr des folgenden Jahres entstanden große Vierständerhäuser auf den Höfen Nr. 3, 4, 5 und 6 südlich des Dorfplat-


Wustrow-Klennow, Nr. 10,
Wohn-Wirtschaftsgebäude, Ende 18. Jh.

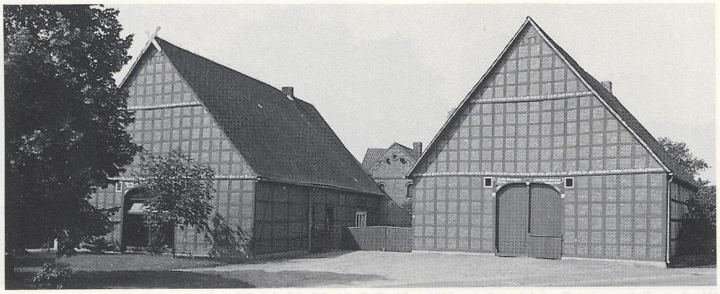

Wustrow-Klennow, Nr. 9, 10, 11


Wustrow-Königshorst Nr. 1,
Verwalterhaus der ehemaligen Domäne, 1840


Wustrow-Lensian, Nr. 2,
Wohn-Wirtschaftsgebäude, 1814


Wustrow-Lensian, Nr. 12,
Wohn-Wirtschaftsgebäude, 1843


Wustrow-Lensian, Nr. 5, Speicher,
frühes 19. Jh.


Wustrow-Lensian, Nr. 6, 7

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/dtbrd_nds_bd21/0196
Niedersachsen